J U G E
N D A R
B E I T
J U G E
N D A R
B E I T

STADT MELLE

Gesamtstädtisches Konzept der
Jugendarbeit

Konzept der Jugendarbeit in der Stadt Melle

Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
1. Rechtliche Rahmenbedingungen	4
2. Zusammenarbeit mit dem Landkreis Osnabrück	4
3. Statistische und geografische Strukturen der Stadt Melle	4
4. Grundsätze der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	5
4.1 Arbeitsprinzipien	5
4.2 Zielsetzung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	6
5. Offene Kinder- und Jugendarbeit in Melle	7
5.1 Bedarfsanalyse	7
5.2 Ziele der Jugendarbeit in der Stadt Melle	7
5.3 Angebote	8
5.3.1 Kinder- und Jugendarbeit für die Gesamtstadt Melle	8
5.3.2 Kinder- und Jugendarbeit in den Stadtteilen	10
5.4 Kinder- und Jugendbeteiligung	12
6. Rahmen- und Netzwerkstrukturen	13
6.1 Personal	13
6.2 Räumlichkeiten	14
6.3 Netzwerkarbeit	14
6.3.1 Vernetzung im Sozialraum	14
6.3.2 Kooperationen mit Schulen/ Schulsozialarbeit	15
6.4. Ehrenamt	16
7. Qualitätssicherung	16
8. Förderrichtlinien	18
9. Vereine und Verbände	24

Präambel

Die Stadt Melle ist eine Flächenstadt, deren Gebiet sich über 254 km² erstreckt. Sie besteht aus sieben sternförmig um Melle-Mitte angeordnete Stadtteilen mit zahlreichen von Ort- und Bauerschaften. Als Flächenstadt steht Melle vor den besonderen Herausforderungen, das städtisch geprägte Zentrum und die ländlich geprägten Stadtteile stärker miteinander zu vernetzen, zunehmend begrenzte Ressourcen gesamtstädtisch bedarfsgerecht einzusetzen und Synergieeffekte zu fördern.

Da die Stadtteile mit ihren vielen kleinen Dörfern und Ortschaften nicht oder nur schlecht an den ÖPNV abgeschlossen sind, ist es für die Jugendlichen (ohne eigenes Auto) oft schwierig, Angebote außerhalb ihres Wohnortes zu erreichen. Somit besteht ein Ziel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit darin, ihre Angebote in die Fläche zu bringen.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zur Selbständigkeit. Sie setzt sich für die Interessen und Belange der Kinder und Jugendlichen ein und verhilft ihnen dazu, an gesellschaftlichen Vorgängen aktiv teilzuhaben. Offene Kinder- und Jugendarbeit grenzt sich durch spezifische Arbeitsprinzipien von anderen Bildungseinrichtungen ab und steht den Jugendlichen als Ratgeber, Orientierungshilfe und Begleiter zur Seite.

In der Stadt Melle die Offene Kinder- und einen hohen Stellenwert. Neben einem breit aufgestellten Angebot durch Vereine und Verbände umfassen die Eigenleistungen der Kommune sowohl den Unterhalt und Betrieb eigener Einrichtungen, die Unterstützung verbandlicher Strukturen, Kooperationen auf unterschiedlichen Ebenen wie auch mobile und aufsuchende Angebote.

Das Ziel, die Angebote der Jugendarbeit allen Jugendlichen zugänglich zu machen wird stetig durch konzeptionelle Neuansätze, Überprüfungen aktueller Strukturen und Bedarfe sowie durch innovative Projekte vorangetrieben. Alle Akteure arbeiten hier Hand in Hand, um über verschiedene Beteiligungsformate und im steten Austausch mit den Adressaten selbst ein jugendfreundliches Melle zu gestalten.

1. Rechtliche Rahmenbedingungen

Jugendarbeit ist als Pflichtaufgabe im Sozialgesetzbuch – Achtes Buch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) festgeschrieben (§§ 1; 2 SGB VIII). Darüber hinaus regelt § 11 SGB VIII die grundsätzliche Ausrichtung der Jugendarbeit, bestimmt deren Träger sowie die Schwerpunkte und die Zielgruppen der Jugendarbeit. Dabei ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu berücksichtigen (§ 8 SGB VIII). Zu beachten ist zudem der § 8a SGB VIII zur Regelung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung.

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz ist eine Pflichtaufgabe nach § 14 SGB VIII. Der Gesetzliche Jugendschutz ist eine Pflichtaufgabe nach dem Jugendschutzgesetz (JuSchG).

Die Förderung der Jugendverbände wird über den § 12 SGB VIII geregelt.

2. Zusammenarbeit mit dem Landkreis Osnabrück

Am 11.12.2000 verabschiedete der Kreistag Osnabrück das Konzept „Jugendpower 2000 plus“. Dieses Konzept soll dazu beitragen, dass Angebote und Strukturen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit im Landkreis Osnabrück umfassender und qualifizierter unterstützt und gefördert werden. Die Vereins- und Verbandsarbeit wird durch das Angebot der offenen Jugendarbeit ergänzt.

Die Jugendarbeit soll in der jeweiligen Kommune bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Kreisangehörige Kommunen, in denen Jugendarbeit auf der Grundlage eines örtlichen Konzeptes durchgeführt wird, erhalten hierfür einen Kreiszuschuss zur Förderung der Jugendarbeit, der sich wie folgt berechnet: Sockelbetrag von 15.300 Euro zuzüglich eines Aufstockungsbetrags pro Jugendlichen im Alter von 0 - 27 Jahre in Höhe von 1,86 Euro. Im Jahr 2020 wurde die gesamte Zuwendungssumme verdoppelt. Das Konzept „Jugendpower 2000“ wird in den Jahren 2023 /2024 durch die Fortschreibung „Jugendpower 2030“ erneuert. Alle auf dem Jugendkonzept des Landkreises basierenden Konzepte sind jeweils nach 3 Jahren zu aktualisieren.

3. Statistische und geografische Strukturen der Stadt Melle

Die Stadt Melle liegt in einer Talsenke zwischen dem Wiehengebirge und dem Teutoburger Wald. Das gesamte Stadtgebiet umfasst eine Fläche von 254 km², von denen 130km² Ackerland, 46 km² Wald und 40 km² Grünflächen einnehmen. Die weiteste Ausdehnung von Nord nach Süd beträgt 19,2 km und von Ost nach West 21,1km.

Aktuell hat Melle ca. 48.500 Einwohner, von denen fast 20.000 im Stadtkern (Melle-Mitte) leben. Die andere Hälfte lebt auf die sieben Stadtteile: Bruchmühlen, Buer, Gesmold, Neuenkirchen, Oldendorf, Riemsloh und Wellingholzhausen verteilt.

In der Stadt Melle sind insgesamt 13.335 Kinder und Jugendliche (Stand: 09/2023) im Alter von 0-27 Jahren gemeldet.

Die einzelnen Meller Stadtteile sind sternförmig um den Stadtteil Melle-Mitte angeordnet. Durch eigene Infrastruktur wie Supermärkte, Kindergärten und Grundschulen sind die Stadtteile größtenteils autark und autonom strukturiert. Der ÖPNV bietet grundlegende Verbindungen, welche alle Stadtteile mit Melle-Mitte verbinden. Die Verbindungen der Stadtteile untereinander sind weniger ausgebaut, so dass die meisten Verbindungen von einem Stadtteil in einen anderen über Melle-Mitte laufen. Die Taktungen und Zeitrahmen der Verbindungen machen es Jugendlichen schwer bis unmöglich, an Angeboten in weiter entfernten Stadtteilen teilzunehmen.

Insgesamt betreiben ca. 60 Vereine, Verbände und Gemeinden Jugendarbeit.

4. Grundsätze der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg bei der Identitätsentwicklung, fördert gesellschaftliche Mitbestimmung und Demokratiebildung und regt soziales Engagement an. Sie grenzt sich von schulischen oder verbandlichen Formen der Jugendarbeit dadurch ab, dass ihre Angebote freiwillig, niedrigschwellig und ohne Mitgliedschaft oder andere Voraussetzungen zu nutzen sind. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ergänzt das Angebotsportfolio der Vereine und Verbände durch eigene Inhalte, Methoden, Angebote und Strukturen. Hierfür ist eine aktive Vernetzung vor Ort Voraussetzung.

Während die Jugendarbeit grundsätzlich allen Jugendlichen zur Verfügung steht, befasst sich die Jugendsozialarbeit im Speziellen mit jungen Menschen, die sozial benachteiligt oder individuell beeinträchtigt sind. Das kann sowohl leistungsschwache Schüler, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund als auch solche mit psychischen Problemen betreffen. Ziel ist es, Chancengleichheit herzustellen. Dieses ergibt sich aus § 13 SGB VIII. In der Alltagspraxis lassen sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit und die Jugendsozialarbeit kaum voneinander trennen. Viele Arbeitsfelder tangieren die Schnittmenge beider Aufgabenfelder und benötigen zudem eine enge Anbindung und einen engen Austausch mit der Jugendhilfe.

4.1 Arbeitsprinzipien

Folgende Prinzipien gelten gemäß dem fachlichen Diskurs als maßgebliche Faktoren für den Erfolg der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und stellen somit fachliche Rahmenbedingungen dar:

Prinzip der Offenheit

Das Prinzip der Offenheit bezieht sich auf die kulturelle, weltanschauliche und politische Ungebundenheit der Einrichtung. Kinder und Jugendliche müssen keinerlei Voraussetzungen erfüllen, um die Angebote nutzen zu können. Offenheit bezieht sich aber ebenso auf die Offenheit der Prozesse und Ergebnisse. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit definiert keine vorgegebenen Ergebnisse, sondern setzt lediglich Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Bearbeiten der Themen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen.

Prinzip der Freiwilligkeit

Das Prinzip der Freiwilligkeit besagt, dass Kinder und Jugendliche die Einrichtung freiwillig nutzen und selbst darüber entscheiden, welche Angebote sie wahrnehmen, worauf sie sich einlassen und wie lange sie dort verweilen möchten. Wesentliche Aspekte der Freiwilligkeit sind damit das Erkennen eigener Bedürfnisse seitens der Kinder und Jugendlichen, sowie Selbstbestimmung und individuelle Motivation.

Prinzip der Partizipation

Das Prinzip der Partizipation erlaubt Kindern und Jugendlichen nicht nur eine aktive Mitgestaltung bei den Angeboten und deren Formen, sondern regt sie dazu an, sich einzubringen. Aufgrund der wechselnden Gruppenstrukturen und der Freiwilligkeit des Kommens und Gehens müssen Ziele und Inhalte der Angebote mit den Beteiligten immer wieder neu verhandelt werden und stärken so die demokratischen Erfahrungen junger Menschen. Dabei wird die Meinung jedes Einzelnen ernst genommen und in den Aushandlungsprozess einbezogen. Diese Aushandlungsprozesse führen zu einer gelebten Form der Demokratiebildung und wirken zugleich gegen Ausgrenzung.

Prinzip der Lebensweltorientierung und Sozialraumorientierung

Die Prinzipien der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung folgen dem Leitsatz, die Kinder und Jugendlichen „dort abzuholen, wo sie stehen“. Das bedeutet, im Rahmen der Beziehungsarbeit, die Kinder und Jugendlichen, mit ihren speziellen Lebenssituationen und ihrem Lebensumfeld kennenzulernen und wahrzunehmen. Darauf aufbauend sind spezifische Angebote zu entwickeln. Dabei sind die Ressourcen des Stadtgebietes in die Arbeit einzubeziehen und zu berücksichtigen.

Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit

Mit dem Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit wird insbesondere berücksichtigt, dass Mädchen und Jungen gleichberechtigt persönliche Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet werden und ihnen die Freiheit gegeben wird individuelle Lebensentwürfe zu realisieren. Kulturelle und gesellschaftliche Normen sind hier ebenso zu beachten wie voneinander abweichend verlaufende Stadien der Persönlichkeitsentwicklung. Geschlechterreflektierende Arbeit versucht, Freiräume zu schaffen um individuelle Rollenvorstellungen und Orientierungen zu entwickeln und zu leben. Ziel ist, eine selbstbestimmte Geschlechtsidentität mit vielfältigen Facetten zu fördern, sowie Jungen und Mädchen gleichberechtigt wahrzunehmen.

4.2 Zielsetzung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit erkennt die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen und unterstützt sie dabei, das eigene Leben selbstbewusst und selbstbestimmt zu gestalten. Bei allen Zielen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind die individuellen Faktoren (Alter, Geschlecht, Bildungsstand) wie auch die sozialen Rahmenbedingungen (z.B. soziale Normen, Institutionen, Kultur, Rechte, Religionen) zu beachten. Sämtliche Ziele werden durch eine Schaffung von Schutzräumen und eine Förderung von Verwirklichungschancen angestrebt. Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind hierbei derart gestaltet, dass eine Teilhabe aller Jugendlichen trotz schwieriger Rahmenbedingungen gewährleistet werden kann.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit...

- ist sensibilisiert für die Bedürfnisse der Zielgruppen und entwickelt entsprechende Angebote, die an den Interessen, Kompetenzen, Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen und ihren Lebenswelten ansetzen.
- stellt jungen Menschen Möglichkeiten zur Förderung ihrer Entwicklung zur Verfügung. Diese werden durch sie mitgestaltet, fördern selbstbestimmtes sowie verantwortungsvolles Handeln und motivieren zu sozialem Engagement.
- orientiert sich an den sozialräumlichen Bedingungen und Lebenswelten der Zielgruppe und zeigt Kindern und Jugendlichen die Nutzbarkeit der vorhandenen Ressourcen für die eigene Entwicklung und Verwirklichung auf.
- befähigt Kinder und Jugendliche, ihren Sozialraum mitzugestalten.
- unterstützt durch Prozesse der Mitbestimmung die Entwicklung demokratischen Handelns.
- fördert die Ausbildung vielfältiger Partizipationsstrukturen.

- ist als besondere Form der Bildungsarbeit im Kontext der örtlichen Bildungslandschaften fest eingebunden, profiliert und etabliert.
- ist integrierter Bestandteil der kommunalen Infrastruktur und so beplant, dass sie für alle Kinder und Jugendlichen erreichbar ist.

5. Offene Kinder- und Jugendarbeit in Melle

Neben den allgemeinen Zielen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit hat es sich die Stadt Melle zur Aufgabe gemacht, die kommunale Jugendarbeit verstärkt in die Stadtteile zu tragen. Vielen Jugendlichen, die auf den ÖPNV angewiesen sind, ist es ansonsten nur schwer möglich, die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Stadtteilen zu nutzen.

Um den Bedarf optimal abzudecken soll es in den Stadtteilen eine stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit mit den lokalen Vereinen/ Verbänden geben. Diese Vernetzung dient dem Ziel, sowohl die lokalen Strukturen und Ressourcen, wie auch die Ressourcen der kommunalen Jugendarbeit zielgerichtet und einander ergänzend einzusetzen.

5.1 Bedarfsanalyse

Zur Neuausrichtung der bestehenden Konzeption wurde in den Jahren 2021/22 eine umfangreiche Bedarfsanalyse durchgeführt. Diese wurde durch die Informationen einer Umfrage des Jugendparlaments aus dem Jahre 2020, sowie den Ergebnissen aus dem vom Präventionsrat initiierten Projekt CTC (Communities that care) ergänzt. Groß angelegte Befragungen von Jugendlichen in Schulen, bei Stadtfesten und anderen Gelegenheiten sowie eine schriftliche Abfrage aller Vereine und Verbände wurden genutzt, um die Bedarfe der Jugendlichen in den Meller Stadtteilen zu ermitteln.

Auch weiterhin soll die Bedarfsanalyse auf verschiedenen Wegen regelmäßig aktualisiert werden. Die Ergebnisse dienen als Leitfaden für die Entwicklung von passgenauen Angeboten für die Jugendlichen.

In der Bedarfsanalyse zeigte sich, dass Jugendliche in Melle ...

- einen Mangel an Sicherheit und Selbstvertrauen vorweisen.
- kaum bis keine Orientierung zur Entwicklung dauerhafter Perspektiven haben.
- Ansprechpartner abseits von Elternhaus und Schule suchen.
- kaum bis kein Erleben von Selbstwirksamkeit kennen.
- an gesellschaftlichen Vorgängen beteiligt werden sollten.
- Schutzräume benötigen, um sich in sozialen Kontexten zu erproben.
- in ihren Kompetenzen und ihrem Selbstwertgefühl gestärkt werden müssen.
- kaum um die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit informiert sind.

5.2 Ziele der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Melle

Die Ziele der Jugendarbeit befinden sich in einem steten Entwicklungsprozess, da sie fortlaufend an die Bedarfe und Interessen der Jugendlichen angepasst werden.

Aus den aktuellen Bedarfen ergeben sich insbesondere folgende Ziele:

Die Kinder und Jugendlichen

- erleben Selbstwirksamkeit und entwickeln ein positives Selbstbild

- erhalten Orientierung und Begleitung zur Entwicklung von Perspektiven zur aktiven Lebensgestaltung
- haben Rückzugsorte und Möglichkeiten zur Begegnung mit Gleichaltrigen
- entwickeln eine offene Haltung gegenüber einer immer vielfältigeren Gesellschaft
- erleben sinnvolle Freizeitbeschäftigungen und finden eigene jugendkulturelle Ausdrucksformen
- partizipieren an demokratischen Prozessen und erleben Demokratiebildung
- sind sensibilisiert für den Umgang mit Informationen zu tagesaktuellen Themen
- werden befähigt sich eine eigene Meinung zu bilden und diese abseits von medial aufbereiteten Argumenten zu vertreten
- sind informiert über die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- finden Ansprechpersonen abseits von Elternhaus und Schule

5.3 Angebote

Vor dem Hintergrund der ermittelten Bedarfe und den daraus abgeleiteten Zielen ergeben sich folgende Aufgaben für die gesamtstädtische Jugendarbeit:

5.3.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit für die Gesamtstadt Melle

- Kinder- und Jugendbeteiligung (siehe 5.4)
 - Organisation, Durchführung und Begleitung der Jugendkonferenzen
 - Geschäftsführung Jugendparlament
 - Organisation, Durchführung und Begleitung des Projektes „Schüler in die Kommunalpolitik“
- Ferienangebote für Kinder und Jugendliche
 - Planung und Durchführung von Angeboten im Rahmen des Ferienpasses und MOVE
- Finanzielle Förderung für Jugendvereine- und verbände nach den Richtlinien zur Förderung jugendpflegerischer Maßnahmen der Stadt Melle
 - Der Stadt Melle ist es ein Anliegen, die freie Jugendhilfe so weit wie möglich zu unterstützen. Sie unterstützt und gewährt daher Zuschüsse zur finanziellen Förderung von Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit in Melle.
- Begleitung des Stadtjugendrings Melle e.V.
 - Das Team Jugendarbeit der Stadt Melle unterstützt den ehrenamtlich arbeitenden Stadtjugendring bei seinen vielfältigen Aufgaben. Die Aufgaben des Stadtjugendrings Melle e.V. sind unter Punkt 5.4 aufgeführt.

- Organisation und Begleitung von etablierten und neuen Veranstaltungen und Projekten zu Themen wie z.B. Gesundheitsförderung, sinnvolle Freizeitgestaltung, Berufsorientierung, demokratische Bildung u.v.m.
- Netzwerkarbeit mit externen Kooperationspartnern durch verschiedene Gremien/ Arbeitskreise sowie sporadische Austauschtreffen
 - Siehe Ausführungen unter Punkt 6.3.
- Vernetzung der gesamtstädtischen Jugendarbeit mit der Verwaltung bzw. Vertretung derer Belange in der Verwaltung und in den politischen Gremien
- Betreuung des Jugendzeltplatzes Melle-Meesdorf
 - Die Stadt Melle betreibt in Melle-Meesdorf einen Jugendzeltplatz. Hiermit möchte die Stadt Melle Jugendverbänden eine kostengünstige Gelegenheit bieten, damit diese Freizeiten durchführen können. Freizeitmaßnahmen bieten Möglichkeiten, das Gruppenverhalten von Kindern und Jugendlichen zu fördern, gemeinsame Erlebnisfelder zu schaffen und durch sinnvolle Programmgestaltung Anregungen für die eigene Freizeit zu geben.
- Organisation und Durchführung von Juleica-Schulungen und Fortbildungen
 - Die Jugendleiter*in Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber*innen. Zusätzlich soll die Juleica auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen.

Um auch den Jugendlichen, die nicht verbandlich organisiert sind, die Ausbildung zu ermöglichen, führt die Stadt Melle regelmäßig Juleica-Kurse und Fortbildungen durch.

Die Stadt Melle bietet den Jugendlichen auch verschiedene Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.
- Kinder- und Jugendberatung
 - Die Mitarbeitenden der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind erste Ansprechpartner der Jugendlichen bei vielen Themen. In diesem niedrigschwelligen Angebot wird den Jugendlichen die Möglichkeit geboten, ihre problematische Situation darzustellen. Die Mitarbeitenden analysieren die Problemlage gemeinsam mit dem/der Jugendlichen und strukturieren die Lösungsansätze in kleine zu bewältigende Teilschritte. Zudem machen die Mitarbeitenden auf vorhandene Ressourcen der/des Jugendlichen selbst aufmerksam, mit denen die Probleme bearbeitet werden können. Bei weitergehenden Problematiken vermitteln und/oder begleiten die Mitarbeitenden den/die Jugendlichen an entsprechende Fachberatungsstellen.
- Organisation und Betrieb stationärer Angebote (in Jugendtreffs/ Jugendzentren) mit einem breiten Angebotsportfolio:
 - Gemeinsames Kochen/ Backen

- Kreative Angebote wie Basteln, Werken, Musizieren, Foto- und Videobearbeitung
 - Sportangebote
 - Anlass- oder themenorientierte Gesprächsrunden
 - Lernunterstützung
 - Gesellige Freizeitgestaltung wie Kickern oder Billard, Gesellschafts- und Kartenspiele, Quizrunden, Digitale Spiele u.v.m.
- Organisation und Durchführung von freizeitpädagogischen Maßnahmen:
 - Tagesfahrten mit dem Ziel, den Jugendlichen Teilhabe an wertigen kommerziellen Angeboten zu ermöglichen. Hier werden insbesondere Ziele aus den Bereichen Kultur (Kino, Zoo), Sport (Jumphouse, Soccer Center), Bildung (Museum, Historische Bauten) und Freizeit (Freizeitparks) angefahren.
 - Planung und Durchführung mobiler Angebote
 - Mobile Angebote zeichnen sich dadurch aus, dass sie an öffentlichen Orten stattfinden, welche für die Jugendlichen leicht zu erreichen sind. Hierzu zählen wie z.B. die regelmäßigen Besuche des großzügig aufbereiteten Skateparks am Grönegaubad wie auch das Außer-Haus-Sportprogramm auf dem Mehrzweckplatz Lindath-Südwest. Der mobile Jugendtreff erweitert die Möglichkeiten der Angebote zusätzlich auf eine Weise, die dem eines stationären Angebots nahekommt.
 - Planung und Durchführung aufsuchender Angebote
 - Aufsuchende Angebote finden statt, indem sich die Mitarbeitenden der Offenen Kinder- und Jugendarbeit an die Treffpunkte der Jugendlichen begeben. Häufig sind es problematische Verhaltensweisen von Jugendlichen im öffentlichen Raum, die aufsuchende Angebote initiieren. Die Mitarbeitenden thematisieren die Problemlagen mit den Jugendlichen und intervenieren, wenn notwendig. Das Ziel ist es, gemeinsam einvernehmliche Lösungen zur Veränderung der Situation zu entwickeln.
 - Evaluation und Weiterentwicklung der Bedarfserhebung
 - durch regelmäßige Gespräche und Austauschrunden mit Jugendlichen und Netzwerpartnern*innen.
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - durch z.B. Social Media Beiträge, Infoscreens an den weiterführenden Schulen, Präsenzveranstaltungen an Schulen, Plakate, Flyer und regelmäßige Berichte in den Printmedien

5.3.2 Offene Kinder- und Jugendarbeit in den Stadtteilen

Melle hat sich auf der Grundlage des gesamtstädtischen Konzeptes dafür entschieden, feste Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Stadtteilen, die auch Oberschulstandorte sind vorzuhalten. Dies sind die Stadtteile Melle-Mitte, Buer und Neuenkirchen.

Aufgrund der fehlenden Erreichbarkeit bzw. der Mobilität ist es jedoch nicht für alle Jugendlichen möglich, Zugang zu den Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu erhalten. Aus diesem Grund setzt die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Melle verstärkt auf mobile und aufsuchende Angebote, welche durch den zusätzlichen mobilen Jugendtreff an Qualität gewinnen.

Die Vereine und Verbände bieten grundlegende Strukturen für Kinder und Jugendliche in den Stadtteilen. Bei darüber hinaus gehenden Bedarfen kann die Offene Kinder- und Jugendarbeit angesprochen werden um ergänzende Angebote in Kooperation zu entwickeln.

Aus der aktuellen Bedarfserhebung ergeben sich folgende Handlungsfelder in den Stadtteilen für das Team Jugendarbeit:

Bruchmühlen

Seit Herbst 2022 ist das Team Jugendarbeit mit einem aufsuchenden Angebot vor Ort. Anlassbezogen wurde hier Kontakt zu Jugendlichen aufgebaut, welche sich an öffentlichen Orten trafen, wobei es zu Konflikten mit den Bürger*innen kam. In Gesprächen mit den Jugendlichen stellte sich heraus, dass es ihnen an einem witterungsgeschützten Rückzugsort fehlte. Über eine klein gehaltene Konferenz unter Beteiligung der Jugendlichen und des Ortsrates wurden Lösungsideen mit dem Ziel gesammelt, den Jugendlichen dauerhaft einen Treffpunkt zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wurden Maßnahmen entwickelt, welche die Jugendlichen in dauerhaften, wechselseitigen Kontakt mit der Lokalpolitik bringen.

Buer

Am Oberschulstandort Buer bietet das „Netzwerk Jugendhaus Buer e.V.“ ein breites Angebotsportfolio an Offener Kinder- und Jugendarbeit. Die Angebote finden im Sozialraum Buer sowie in den vereinseigenen Räumen statt. Die Arbeit des Vereins wird durch ein eigenes, auf der Homepage des Vereins einsehbares Konzept beschrieben. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Melle bietet in Buer bedarfsorientierte Angebote als Ergänzung zu den Vereinsangeboten sowie in Kooperation mit dem Verein.

Um den Fortbestand der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Buer langfristig zu sichern, wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Melle und dem Netzwerk Jugendhaus Buer e.V. geschlossen. Im Rahmen dieser bis 2026 gültigen Kooperationsvereinbarung wird eine Verzahnung mit der gesamtstädtischen Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Melle angestrebt.

Gesmold

Gesmold ist nachweislich gut durch verbandliche und Vereinsangebote ausgestattet. Der eigens organisierte und durch die Gemeinde zur Verfügung gestellte Jugendraum im Gemeindehauskeller wird gut angenommen.

Das Team Jugendarbeit wird bedarfsorientiert in Gesmold Events und Aktionen als Ergänzung zu den bestehenden Vereinsangeboten entwickeln und umsetzen..

Melle-Mitte

Neben dem umfangreichen Angebot des Jugendkulturzentrum B Zehn werden der Skateplatz am Grönegaubad sowie auch der Mehrzweckplatz (Lindath-Südwest) für Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit genutzt. In Zukunft möchte das Team Jugendarbeit durch Aktionen im Park, bei Stadtfesten oder in der Innenstadt mehr im öffentlichen Raum aktiv und präsent sein. Details zum Jugendkulturzentrum B Zehn finden sie unter dem Punkt 6.2 „Räumlichkeiten“, sowie im gesondert unter www.Jugendarbeit-Melle.de zu findenden Konzept der Einrichtung.

Neuenkirchen

Als Standort einer Oberschule gibt es in Neuenkirchen ein festes Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Dieses findet derzeit noch in angemieteten Räumen statt, soll aber in absehbarer Zeit in städtische Räume umziehen. Zu diesem Zeitpunkt wird auch eine Erweiterung der Öffnungszeiten angestrebt. Während aktuell eher Jüngere den Jugendtreff nutzen, soll eine Ausweitung der Öffnungszeiten auch gezielte Angebote ermöglichen, die auch ältere Jugendliche ansprechen.

Oldendorf/Westerhausen

Bisher gibt es keine besondere Nachfrage nach Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Oldendorf/Westerhausen. Kooperationen mit den vor Ort tätigen Jugendhilfeträgern werden angestrebt, um potentielle Einsatzfelder der Offenen Kinder- und Jugendarbeit frühzeitig zu identifizieren.

Riemsloh

Die Ortschaftspolitik engagiert sich insbesondere im Bereich der Jugendarbeit. So wurde der Generationenplatz im Jahr 2023 um einen Treffpunkt für Jugendliche und eine Tischtennisplatte ergänzt. Neben den unterschiedlichsten Angeboten durch Vereine wird die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Riemsloh eher unterstützend tätig sein, z.B. durch einen bedarfsorientierten Einsatz des mobilen Jugendtreffs.

Wellingholzhausen

Wellingholzhausen ist sehr gut mit verbandlichen und Vereinsangeboten ausgestattet. Analog zu Gesmold empfiehlt es sich ggf. im Rahmen von gezielten Aktionen und Projekten das Angebotsportfolio für Jugendliche zu ergänzen. Im Rahmen der aufsuchenden Arbeit fährt das Team Jugendarbeit Wellingholzhausen auch aktuell schon an.

5.4 Kinder- und Jugendbeteiligung

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung und Mitgestaltung. Dieses Recht ist in verschiedenen Gesetztestexten, wie z.B. dem Sozialgesetzbuch oder dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz, festgeschrieben. Die Mitwirkungsmöglichkeiten sollen den Kindern und Jugendlichen deutlich machen, dass es wichtig und notwendig ist, sich einzumischen und für ihre Themen einzubringen.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist in der Stadt Melle ausdrücklich gewünscht und wird von den Entscheidungsträgern unterstützt. Um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen einen Zugang zu diesen Beteiligungsmöglichkeiten zu verschaffen, gibt es verschiedene Angebote auf kommunaler Ebene, die im Folgenden beschrieben werden.

Neben diesen Angeboten auf kommunaler Ebene ist eine Beteiligung elementarer Bestandteil der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Jugendverbandsarbeit

Jugendkonferenz

Seit dem Jahr 2015 gibt es in Melle alle zwei Jahre eine Jugendkonferenz. In den Jugendkonferenzen geht es um die kommunale Jugendbeteiligung und die Entwicklung konkreter Projekte von und mit Jugendlichen aus Melle. Eingeladen sind alle

Schüler*innen ab der 7. Jahrgangsstufe. Ziel ist es hierbei, dass die Jugendlichen ihre eigenen Ideen einbringen und umsetzen.

Jugendparlament

Aus der ersten Jugendkonferenz 2015 kam von Jugendlichen der Wunsch nach einem Jugendparlament. Dieser Wunsch wurde durch die Politik zeitnah umgesetzt, so dass bereits im Herbst 2015 das erste Jugendparlament gewählt wurde. Seit dem Zeitpunkt wird alle zwei Jahre ein neues Jugendparlament gewählt. In diesem stehen 17 Plätze zur Verfügung. Es können Jugendlichen gewählt werden, die zwischen 14 und 20 Jahre alt sind.

Schüler in die Kommunalpolitik

Seit 2017 gibt es in der Stadt Melle das Projekt „Schüler in die Kommunalpolitik“. Damit haben Jugendliche die Möglichkeit, die ehrenamtlichen Kommunalpolitiker*innen für eine bestimmte Zeit zu begleiten. Damit soll ihr Interesse für Kommunalpolitik gestärkt werden. Zudem sollen sie demokratische Prozesse und Strukturen kennenlernen.

Mitwirkung in den Jugendeinrichtungen

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein freiwilliges und unverbindliches Angebot, das keine Mitgliedschaft oder besondere Voraussetzungen verlangt. Die Angebote und Inhalte des Jugendkulturzentrum B Zehn, am Jugendtreff in Neuenkirchen und dem Jugendwagon Buer werden von den Besuchern*innen mitbestimmt und mitgestaltet.

Stadtjugendring Melle e.V.

Der Stadtjugendring Melle e.V. ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein, der ehrenamtlich arbeitet.

Er stellt die Dachorganisation für ca. 60 Vereine und Verbände dar, die Jugendarbeit betreiben.

Aufgaben:

- Interessenvertretung gegenüber Öffentlichkeit, der Politik und Verwaltung
- Vernetzung, Kooperation und Zusammenarbeit mit und unter den Mitgliedsvereinen und –verbänden
- Unterstützung der Mitgliedsvereine und –verbände
- Förderung von Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit
- Verteilung von Zuschussgeldern
- Umsetzung von neuen Ideen
- Förderung und Organisation verschiedener Veranstaltungen

6. Rahmen- und Netzwerkstrukturen

6.1 Personal

Hauptamtliche

Das Team Jugendarbeit der Stadt Melle besteht aus sieben hauptamtlichen Fachkräften mit unterschiedlichen Stellenanteilen.

Darüber hinaus gibt es derzeit zwei Stellen für den Bundesfreiwilligendienst und eine Stelle für einen Studenten/ eine Studentin der sozialen Arbeit (BA).

Über den Kooperationsvertrag mit dem Netzwerk Jugendhaus Buer e.V. wird eine weitere sozialpädagogische Fachtelle mit 19,5 Stunden für den Jugendwagon Buer finanziert.

Ehrenamtliche

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit wird an verschiedenen Stellen durch Ehrenamtliche unterstützt. Siehe hierzu die Ausführungen unter Punkt 6.4.

6.2 Räumlichkeiten

Melle-Mitte

Der Aufgabenbereich Jugendarbeit ist dem Familienbüro der Stadt Melle im Amt für Familie, Bildung und Sport zugeordnet. Im Familienbüro stehen Räume für einen Teil der Aufgaben zur Verfügung.

Das Jugendkulturzentrum B Zehn ist eine städtische Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, welche sich in eigens errichteten Räumlichkeiten befindet. Details zur Raumaufteilung und –konzeption sind dem gesonderten Konzept des Jugendkulturzentrum B Zehn zu entnehmen. Das Jugendkulturzentrum zeichnet sich durch seine Größe, seine moderne Ausstattung und seine vielfältigen Möglichkeiten (Musikraum, Werkstatt, Sport- und Veranstaltungshalle, Konferenzräume u.v.m.) aus.

Buer

In Buer gibt es als festes Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit den „Jugendwagon“ bestehend aus zwei restaurierten Eisenbahnwagons. Eigentümer und Träger ist das „Netzwerk Jugendhaus Buer e.V.“ Im Rahmen der Standortsicherung wurde mit dem Trägerverein eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, welche den Betrieb und Unterhalt für die Jahre 2024 - 2026 sichert.

Neuenkirchen

Der Offene Jugendtreff in Neuenkirchen verfügt aktuell über keine eigenen Räumlichkeiten. Als Zwischenlösung mietet die Stadt Melle einmal wöchentlich das Sportheim des örtlichen Sportvereins an und hält dort ein Angebot vor. Es gibt bereits Ideen für eigene Räumlichkeiten, welche sich aber aktuell noch in der Entwicklung befinden.

Der mobile Jugendtreff

Die Stadt Melle betreibt einen zu einem mobilen Jugendtreff umgebauten Bulli. Er bietet Sitzgelegenheiten, eine kleine Küchenzeile, eine Musikanlage, eine Spielekonsole und Stauraum.

6.3 Netzwerkarbeit

Für die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist eine aktive Vernetzung im Sozialraum hilfreich und notwendig.

6.3.1 Vernetzung im Sozialraum

Kontakte zu verschiedenen Einrichtungen, Beratungsstellen und Vereinen und Verbänden ebnen den Weg für niedrigschwellige Vermittlungen. Ebenso machen es intensive

Kontakte zu Firmen und Unternehmen möglich, dass der Übergang von Schule zu Beruf seitens der Offenen Kinder- und Jugendarbeit unterstützt werden kann.

Unterschiedlichste Netzwerkpersonen ermöglichen zudem breite Ansätze und neue Ideen für Projekte und Angebote, welche in Kooperation miteinander umgesetzt werden. Dadurch können mehr und zusätzliche Adressaten erreicht werden. Einige Projektideen entstehen erst durch einen Querschnitt von Adressaten unterschiedlicher Träger. An anderer Stelle kann es nützlich sein, eigene Adressaten über Projekte mit anderen Institutionen oder Einrichtungen in Kontakt zu bringen. Auf diese Art kann jede Institution ihre Stärken gewinnbringend nutzen und auf Unterstützung seitens der Netzwerkmitglieder setzen.

Darüber hinaus tagt 2-mal jährlich die Lenkungsgruppe Jugendarbeit. Diese besteht aus Akteuren, die im direkten Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen. Diese soll gesamtstädtische Problemlagen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit aufdecken und zu deren Beseitigung beitragen, indem sie gemeinsame Ziele formuliert und Handlungsschritte entwickelt, welche institutionsübergreifend umgesetzt werden. Die Organisation und Moderation dieser Lenkungsgruppe übernimmt das Team der Jugendarbeit der Stadt Melle.

Netzwerkmitglieder

- Schulen und Schulsozialarbeit
- Stadtjugendring Melle e.V.
- Fachdienst Jugend des LK Osnabrück (Sozialraum-Team Melle)
- Jugendparlament
- Polizei
- diverse Firmen vor Ort
- Arbeitsagentur, Maßarbeit
- Landkreis Osnabrück
- Wohlfahrtsverbände und Hilfsdienste (z.B. Caritas: Jugendmigrationsdienst oder Diakonie: Allgemeine Sozialberatung, Sucht- und Schuldnerberatung)
- Religionsgemeinschaften und Gemeinden
- Bildungsbegleitung
- (Sport-)vereine, Verbände und Gruppen
- Jugendhilfeträger (Kontakt e.V., Hünenburg ev.-Luth. Stiftung, Don Bosco kath. Jugendhilfe, Netzwerk Jugendhaus Buer e.V.)
- Arbeitskreise (z.B. Integration, Kriminalprävention)
- Jugendpflegen der Kommunen des Landkreis Osnabrück

6.3.2 Kooperationen mit Schulen/ Schulsozialarbeit

In Zeiten von Ganztagsbetreuung und Nachmittags-AGs sind Schulen ein wichtiger Kooperationspartner, über den viele Jugendliche erreicht werden. Das Team Jugendarbeit der Stadt Melle strebt Kooperationen mit Schulen an, solange diese den zuvor genannten Arbeitsprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit entsprechen.

Beispiele für Kooperationen mit Schulen

- **„Sozialtraining“:** In Kooperation mit der Grönenberg Grundschule bietet das Jugendkulturzentrum B Zehn an 3 Tagen pro Woche ein Sozial- und Verhaltenstraining für Grundschüler, die aufgrund von problematischem Verhalten kurz vor dem Ausschluss aus dem schulischen Ganztag stehen.

- „**Nur die Mädchen**“ (Koch-AG), Ratsschule Melle
- „**Handypause**“: jeden Donnerstag besuchen 1 – 2 Mitarbeiter des Team Jugendarbeit die 45 Minuten Mittagspause der Wilhelm-Fredemann-Oberschule. Jede Woche werden Aktionen als Alternative zum Medienkonsum per Handy angeboten, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

6.4. Ehrenamt

An verschiedensten Stellen wird Offene Kinder- und Jugendarbeit durch Ehrenamtliche unterstützt. Einige Angebote könnten ohne ehrenamtlichen Einsatz gar nicht zustande kommen oder hätten keine adäquate Begleitung. Je nach Einsatzbereich kann es Voraussetzungen geben (z.B. Mindestalter, Juleica, Führungszeugnis), welche die ehrenamtlichen Helfer erfüllen müssen.

Es ist grundsätzlich zwischen zwei Formen ehrenamtlicher Unterstützung zu unterscheiden:

Jugendliche im Ehrenamt

Jugendliche, welche Interesse haben, die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mitzugestalten, können dies im Rahmen eines Ehrenamts tun. Einsätze sind möglich vom Thekendienst im Jugendzentrum über die Begleitung von Ferienpassaktionen bis zur Unterstützung einer Sonderaktion (z.B. Kinderschminken) im Rahmen eines Stadtfestes. Das soziale Engagement, das Erleben von Selbstwirksamkeit und die Steigerung des Selbstwertgefühls von Jugendlichen sind vorrangige Ziele des Einsatzes im Ehrenamt und binden diese langfristig an die jeweiligen Einrichtungen.

Erwachsene im Ehrenamt

Auch für Erwachsene gibt es diverse Einsatzmöglichkeiten, um sich ehrenamtlich in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu engagieren. Hier sind die persönlichen wie beruflichen Erfahrungen der jeweiligen Personen oft von Bedeutung. So können z.B. fachliche Kompetenzen neue Möglichkeiten und Projekte eröffnen (z.B. ein durch einen gelernten Handwerker geleitetes Angebot). An anderer Stelle ist die Lebenserfahrung der ehrenamtlichen Unterstützer und deren Beziehungsarbeit hilfreich für Jugendliche.

7. Qualitätssicherung

Um eine kontinuierliche Qualität in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu gewährleisten, sind neben den bereits angesprochenen Team- und Netzwerkrunden folgende Faktoren zu beachten:

1. Die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind regelmäßig auf ihre Wirksamkeit hin zu evaluieren, ggf. nachzusteuern und neu auszurichten.
2. Die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen werden regelmäßig in den Einrichtungen und Arbeitsbereichen sowie auf gesamtstädtischer Ebene, durch eine geeignete Beteiligungsform, erfasst und dargestellt.
3. Jede Einrichtung/ jedes Handlungsfeld hat im Rahmen eines jährlichen Sachberichts die eigenen Angebote und Rahmenbedingungen zu dokumentieren.
4. Die vorhandenen Arbeitsprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Melle sind zu erhalten. Dies beinhaltet neben der personellen Ausstattung mit Fachkräften entsprechende Sachmittel sowie die Unterhaltung, Ausstattung und Pflege der Gebäude.

5. Um auf spezielle Bedarfe und Entwicklungen reagieren zu können und die Mitarbeitenden für die Arbeit weiter zu qualifizieren, ist die Teilnahme an Fortbildungen zu ermöglichen.

8. Förderrichtlinien

A - Richtlinien zur Förderung jugendpflegerischer Maßnahmen durch die Stadt Melle

Der Stadt Melle ist es ein Anliegen, die freie Jugendhilfe so weit wie möglich zu unterstützen. Die Stadt Melle unterstützt und gewährt daher Zuschüsse zur finanziellen Förderung von Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit in Melle im Rahmen der jährlich zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Die Zuschüsse nach diesen Richtlinien dienen der Unterstützung und Anregung von Jugendarbeit. Damit soll zudem das ehrenamtliche Engagement gestärkt werden. Zudem soll die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu eigenständigen und verantwortlichen Persönlichkeiten unterstützt werden.

Grundsätze

- Die Maßnahmen in der Jugendarbeit sollten von qualifizierten Gruppenleitern/innen durchgeführt werden, die im Besitz einer gültigen Juleica sind.
- Ein Rechtsanspruch auf finanzielle Förderung besteht nicht. Zuschüsse können nur im Rahmen der im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel gewährt werden.
- Sollte sich im Laufe eines Haushaltsjahres abzeichnen, dass die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nicht ausreichen, um allen Anträgen zu entsprechen, behält sich die Stadt Melle vor, die Zuschüsse abweichend von diesen Richtlinien zu bemessen. Ein Anspruch auf Zahlung des Kürzungsbetrages besteht nicht. Bei der Festsetzung der Quoten ist der Stadtjugendring Melle e.V. zu beteiligen.
- Zuschüsse anderer öffentlicher Stellen z.B. durch den Landkreis Osnabrück schließen eine Förderung durch die Stadt Melle nicht aus.

Förderungsempfänger

Antragsberechtigt sind

- die im Stadtjugendring Melle e.V. zusammengeschlossenen Jugendverbände, -vereine, und -gruppen, sofern sie ihren Sitz in Melle haben.

Ausnahme:

Von diesen Förderungsrichtlinien werden die Jugendorganisationen der politischen Parteien, sowie Jugendgruppen, deren Vereinsaufgabe eine politische Bildung ist, nicht erfasst.

Förderungsvoraussetzungen

- Die Angebote der Träger sollen grundsätzlich allen jungen Menschen im Alter von 6 Jahren bis 26 Jahren offenstehen.
- Als Gruppenleiter eingesetzte Personen sind unter Berücksichtigung des jeweiligen Betreuerschlüssels ohne Altersbegrenzung in die Förderung eingeschlossen, wenn Sie im Besitz einer gültigen Juleica sind.
- Gefördert werden nur Teilnehmer/innen, die ihren ersten Wohnsitz im Zuständigkeitsbereich der Stadt Melle haben.
- Gruppenleiter, die nicht ihren ersten Wohnsitz im Gebiet der Stadt Melle haben, erhalten auch dann die üblichen Zuschüsse für Freizeitmaßnahmen und Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wenn sie im Besitz einer gültigen Juleica sind. Zudem ist es erforderlich, dass der Träger der Maßnahme die Tätigkeit der Gruppenleiter bescheinigt.
- Zuschüsse werden nur gewährt, wenn eine angemessene Eigenleistung und/oder Teilnehmerbeiträge erbracht werden.
- Zuschüsse für Freizeitmaßnahmen und Aus- und Fortbildungen werden nur gewährt, wenn der antragsstellende Verband die Vereinbarung zur Sicherstellung des Tätigkeitsausschlusses einschlägig vorbestrafter Personen nach § 72a SGB VIII mit dem Landkreis Osnabrück geschlossen hat. Eine Kopie der Vereinbarung ist der ersten Abrechnung beizufügen.

Antragsverfahren

Spätestens einen Monat vor Beginn der Maßnahme ist diese bei der Stadt Melle anzumelden. Die Anmeldung muss Aufschluss geben über:

- Art der Maßnahme
- Beginn und Ende der Maßnahme
- Voraussichtliche Teilnehmerzahl
- Ort der Maßnahme

Der Antragssteller erhält über die eingegangenen Maßnahmen eine Bestätigung durch die Stadt Melle.

Nachträgliche eingereichte Anträge sowie Anträge die nicht einen Monat vor Beginn der Maßnahme bei der Stadt Melle angemeldet werden, werden nur in Ausnahmefällen berücksichtigt.

Spätestens acht Wochen nach Beendigung der Maßnahme muss der Stadt Melle die notwendigen prüfungsfähigen Unterlagen (siehe Beschreibung bei den Fördermöglichkeiten) zur Abrechnung vorliegen. In Ausnahmefällen kann die Frist auf Antrag verlängert werden. Nur bei vollständigen Abrechnungsunterlagen werden die Zuschüsse ausgezahlt.

Die Stadt Melle behält sich vor, die während des Antragsverfahrens gemachten Angaben und die entsprechende Verwendung der gezahlten Zuschüsse zu überprüfen.

Rückzahlung

Der Antragssteller ist verpflichtet, den gewährten Zuschuss ganz oder teilweise zurückzuzahlen, wenn

- unrichtige Angaben gemacht wurden,
- Bestimmungen dieser Förderrichtlinien nicht beachtet wurden,
- Zuschüsse nicht bestimmungsgemäß verausgabt worden sind.

B - Förderung von Freizeitmaßnahmen

Zweck der Förderung	Freizeitmaßnahmen bieten Möglichkeiten, das Gruppenverhalten von Jugendlichen zu fördern, gemeinsame Erlebnisfelder zu schaffen und durch sinnvolle Programmgestaltung Anregungen für die eigene Freizeit zu vermitteln. Zudem werden Möglichkeiten geschaffen andere Länder, Lebensformen und Kulturen kennen zu lernen und Offenheit und Toleranz zu fördern.
Zuschussbetrag	3,00 Euro je Tag und Teilnehmer/Gruppenleiter 4,00 Euro je Tag und Gruppenleiter, wenn sie im Besitz einer gültigen Juleica sind. Eine Kopie der Juleica ist der Abrechnung beizulegen, sofern sie nicht bei der Stadt Melle oder dem Landkreis Osnabrück beantragt wurde.
Minstdauer	3 Tage (2 Übernachtungen)
Höchstdauer	28 Tage
Alter der Teilnehmer	6 bis 26 Jahre; Ausnahme: Für Gruppenleiter mit gültiger Juleica gilt kein Höchstalter. Eine Kopie der Juleica ist der Abrechnung beizulegen, sofern sie nicht bei der Stadt Melle oder dem Landkreis Osnabrück beantragt wurde.
Mindestteilnehmerzahl	5 Personen
Förderung von Gruppenleitern/innen	Je angefangene 8 Teilnehmer einschließlich Gruppenleiter – wird ein Gruppenleiter angerechnet. Bei gemischten Gruppen werden mindestens eine Gruppenleiterin und ein Gruppenleiter angerechnet.
Abrechnungsunterlagen	<ul style="list-style-type: none">• Antragsvordruck• Aufenthaltsbestätigung• eigenhändig unterschriebene Teilnehmerliste• ggf. Kopien der Juleica• ggf. Bestätigung des Trägers, wenn Gruppenleiter die Maßnahme begleiten, die nicht ihren ersten Wohnsitz in Melle haben

C - Förderung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Zweck der Förderung	<p>Ausbildung- und Fortbildungsmaßnahmen von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen sind von herausragender Bedeutung für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Gruppen und Projekten.</p> <p>Ohne eine ausreichend auf die Inhalte der Kinder- und Jugendarbeit abgestimmte Ausbildung können die Aufgaben eines Gruppenleiters/ einer Gruppenleiterin nicht mehr wahrgenommen werden.</p> <p>Zu den erforderlichen Maßnahmen gehören:</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundkurse zur Ausbildung junger Menschen• Aufbaukurse zur Qualifizierung• Spezialkurse zum Erwerb bestimmter Befähigungen
Zuschussbetrag	<p>4,00 Euro je Tag und Teilnehmer/Gruppenleiter 5,00 Euro je Tag und Gruppenleiter, wenn sie im Besitz einer gültigen Juleica sind. Eine Kopie der Juleica ist der Abrechnung beizulegen, sofern sie nicht bei der Stadt Melle oder dem Landkreis Osnabrück beantragt wurde.</p>
Minstdauer	<p>1 Tag (6 Stunden Bildungsarbeit)</p>
Höchstdauer	<p>28 Tage</p>
Alter der Teilnehmer	<p>14/15 Jahre – unbegrenzt</p>
Mindestteilnehmerzahl	<p>5 Personen</p>
Förderung von Gruppenleitern/innen	<p>Je angefangene 8 Teilnehmer – einschließlich Gruppenleiter – wird ein Gruppenleiter angerechnet. Bei gemischten Gruppen werden mindestens eine Gruppenleiterin und ein Gruppenleiter angerechnet.</p>
Abrechnungsunterlagen	<ul style="list-style-type: none">• Antragsvordruck• Aufenthaltsbestätigung• eigenhändig unterschriebene Teilnehmerliste• Lehrgangsprogramm• Kostenzusammenstellung• Rechnungsbelege• ggf. Kopien der Juleica• ggf. Bestätigung des Trägers, wenn Gruppenleiter die Maßnahme begleiten, die nicht ihren ersten Wohnsitz in Melle haben

D - Förderung der Projektarbeit / Förderung der kulturellen Jugendarbeit

Zweck der Förderung	Die Stadt Melle stellt in jedem Jahr für die Förderung von Projekten und für die kulturelle Jugendarbeit einen durch den Haushalt bestimmten Betrag zur Verfügung. Förderungswürdig sind Modelle, Projekte und Aktionen der Jugendarbeit, die über herkömmliche Formen und Inhalte hinausgehen, neue Wege erschließen oder besonderen gesellschaftlichen Situationen und Entwicklungen Rechnung tragen. Zuschussberechtigt sind der Stadtjugendring Melle e.V. und die unter A genannten Förderungsempfänger.
Gefördert werden	<ul style="list-style-type: none">• Überverbandliche Kinder- und Jugendveranstaltungen• Projekte zu jugendpolitischen, ökologischen und kulturellen Themen• Projekte zur Integration unterschiedlichen Gruppierungen in der Jugendarbeit• neue Wege in der Jugendarbeit• Maßnahmen zu Problemsituationen (u.a. Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen)• Zeitlich begrenzte Aktivitäten zur inhaltlichen und methodischen Weiterentwicklung der Jugendkulturarbeit• Maßnahmen, die es ermöglichen, neue Zielgruppen anzusprechen• Besondere Initiativen und Aktivitäten, die aus anderen Förderungstiteln nicht bezuschusst werden können, z.B. Konzerte, Kunstaktionen etc.
Zuschussbetrag	Der Zuschussbetrag wird je nach Projekt festgelegt. Die Entscheidung darüber wird in Abstimmung mit dem Stadtjugendring Melle e.V. getroffen.
Antragsunterlagen	<ul style="list-style-type: none">• formloser Antrag mit Begründung• Finanzierungsplan
Abrechnungsunterlagen	<ul style="list-style-type: none">• Rechnungen und Belege

E - Förderung von Geräten / Materialien

Zweck der Förderung

Die unter A genannten Förderungsempfänger sollen geeignete Geräte/Materialien erhalten, um ihre pädagogische Arbeit wirkungsvoll und erfolgreich zu gestalten. Sportvereine die über die Sportförderung der Stadt Melle Gelder erhalten, können keine Förderung erhalten.

Geförderte Geräte/Materialien

- Bastelgeräte und Bastelmaterial
- Spiele und Sportmaterial
- Fachliteratur, Zeitschriften, Schreibwaren, Noten und ähnliches
- Foto- und Filmmaterial sowie Vorführgeräte
- Technische Geräte (z.B. Notebook, Beamer etc.)
- Musikinstrumente einschließlich Reparaturen sowie Vorführgerät
- Zelte und Zeltmaterial einschließlich Zubehör

Über eine Bezuschussung von sonstigen hier nicht erfassten Gegenständen, Materialien sowie Entgelte für Chor- und Gruppenleiter mit Ausbildung wird im einzelnen entschieden.

Zuschussbetrag

Der Zuschuss beträgt 50 v.H. der entstandenen und nachgewiesenen Kosten, höchstens werden jeder Jugendgruppe 750,00 Euro jährlich gewährt. Eine darübergehende Förderung ist im Einzelfall, unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel, zu entscheiden.

Antragsunterlagen

- formloser Antrag mit Begründung
- Rechnungen und Belege

9. Vereine und Verbände

Blaskapelle Gesmold e.V.
Budokai Melle
Bürgerschützen Melle e.V.
DLRG Jugend Melle
DPSG Gesmold
Eickener Spvg. Von 1956 e.V.
Ev. Jugend Bennien
Ev. Jugend Buer
Ev. Jugend Neuenkirchen
Ev. Jugend Oldendorf
Ev. Jugend Paulusgemeinde Melle
Ev. Jugend Riemsloh-Hoyel
Ev. Jugend St.-Petri
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Melle
Heimatkapelle Wellingholzhausen
Jugendfeuerwehr Buer
Jugendfeuerwehr Melle-Mitte
Jugendfeuerwehr Neuenkirchen
Jugendfeuerwehr Niederholsten / Oldendorf
Jugendfeuerwehr Wellingholzhausen
Jugendpavillon Neuenkirchen e.V.
Jugendrotkreuz KV-Melle
Jugendkulturzentrum B Zehn
Karate Dojo Melle e.V.
Kath. Jugend Gesmold
Kath. Jugend Melle
Kath. Jugend Riemsloh
Kath. Jugend Wellingholzhausen
BDKJ Regionalverband OS-Süd
Kinder- und Jugendchor Buer e.V.
Kirchenkreisjugenddienst
Landjugend Neuenkirchen
Landjugend Oldendorf
Malteser Hilfsdienst
MSV Buschpiloten e.V.
Netzwerk Jugendhaus Buer e.V.
Posaunenchor Neuenkirchen
Reit- u. Fahrverein Buer
Reit- u. Fahrverein Melle-Gesmold
Reit- u. Fahrverein Oldendorf e.V.
Reit- und Fahrverein Bruchmühlen e.V.
SC Melle 03 e.V.
Schützengesellschaft Buer
Schützenverein Kerßenbrock-Küingdorf
Schützenverein Wellingholzhausen
Segelflieger-Club "Grönegau" e.V.
Stadtjugendfeuerwehr
SuS Buer
SV Oldendorf e. V.
SV Viktoria Gesmold e.V.
Theaterbande Phoenix e.V.
TSV Riemsloh e.V.

TSV Westerhausen-Föckinghausen e.V.
Turnverein Neuenkirchen-Melle e.V.
Waldbühne Melle
THW-Jugend Melle e.V.
Förderverein Fußball im SuS Buer e.V.
Freie ev. Gemeinde Bruchmühlen